

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 94 (2019)
Heft: 6

Artikel: 100 Jahre KUOV Zürich und Schaffhausen
Autor: Amstutz, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100 Jahre KUOV Zürich und Schaffhausen

Am 13. April 2019 trafen sich rund 60 Ehrenmitglieder, Gäste und Delegierte in der Universität Zürich zur Jubiläums-DV des KUOV Zürich und Schaffhausen. Dank einem Mitglied konnte der Anlass an einem so speziellen Ort durchgeführt werden.

Nach dem Ersten Weltkrieg, als die Siegermächte sich im neu gegründeten Völkerbund organisierten, war auch in unserem Land die Mehrheit davon überzeugt, dass es «nie wieder Krieg» geben werde. Es passte nicht zu diesem optimistischen Denken, als die Zürcher und Schaffhauser Unteroffiziersvereine beschlossen, einen Dachverband zu bilden. Das Ziel war nicht eine Fusion, sondern die Verstärkung der Zusammenarbeit, die es den selbständigen Vereinen ermöglichte, die Herausforderungen der Zeit zu meistern.

Gründung in Schaffhausen

Die Gründung erfolgte am 9. November 1919 in Schaffhausen. 1914-1918 hatten die UOV ihren Betrieb stark einschränken müssen. Die Aktivmitglieder standen im Grenzdienst. Es lag in der Hand der Veteranen, den Verein am Leben zu halten. 1919 kam mit der Gründung des KUOV ein frischer Zug ins Vereinsleben.

In der Überlieferung des UOV Winterthur heisst es «Das Vermächtnis jener Männer, die treu ausgeharrt hatten während der schwersten Zeit, war der Wille, unseren lieben Verein zu erhalten und zu

bewahren vor dem Zusammenbruche. Durch ein reichhaltiges Programm gelang es, wieder neue Kameraden zu gewinnen.»

1919 war die Armee in einer schwierigen Lage. Sie hatte ihren Zweck erfüllt und die anstrengende Grenzbesetzung gemeistert, aber nun vertraute die Welt dem Willen der Siegermächte, den «ewigen Frieden» zu garantieren. Unser Land schien kein Militär mehr zu brauchen.

Die UOV misstrauten der Sache und blieben treu ihrem Motto «wachsam und gerüstet». Die Skepsis war angebracht, der Friede trügerisch. Noch bevor der KUOV seinen 20. Geburtstag feiern konnte, brach der Zweite Weltkrieg aus.

Harte Bewährungsprobe

Der erneute Aktivdienst wurde zur harten Bewährungsprobe. Unter der spürbaren Bedrohung waren die Milizvereine für Volk und Armee eine gerngesehene Unterstützung. Sie leisteten ihren Beitrag in der geistigen Landesverteidigung, im Vorterricht und mit der Ergänzung der militärischen Ausbildung.

Auch in der Nachkriegszeit behielt die Sicherheit in unserem Land ihren Stellen-

wert. Parallel zum Armeebestand, waren bei den Milizvereinen die Mitgliederbestände für heutige Vorstellungen gewaltig. Die Teilnahme an Übungen, Märschen, Militärwettkämpfen etc galt als Selbstverständlichkeit. Mit dem Fall der Mauer und dem Untergang der UdSSR begannen Volk und Regierung erneut zu meinen, der ewige Friede sei nun angebrochen.

Die 1995 eingeleiteten Reformen hatten einen dämpfenden Einfluss auf die Motivation der Armeeingehörigen, sich im Rahmen der Ausserdienstlichen Tätigkeit für den Ernstfall zu üben. Der Friedenstraum wurde vom Ausbruch des Jugoslawienkrieges ein erstes Mal gestört. Seither hat eine Entwicklung eingesetzt, die wieder alle Warnzeichen einer wachsenden Kriegsgefahr trägt.

Aktiv und engagiert

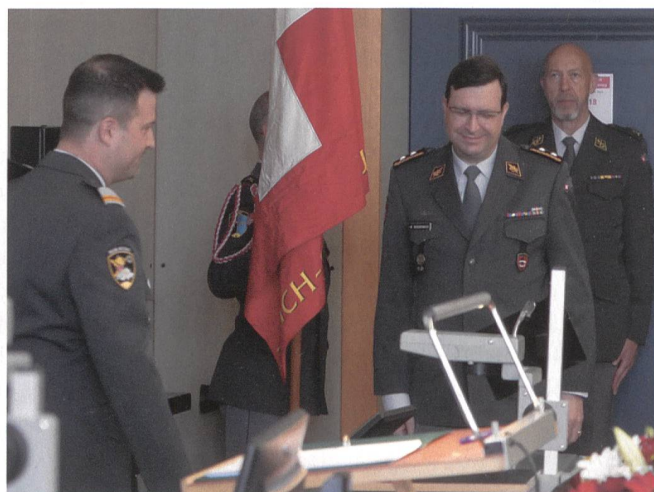
Heute stehen wir vor der Herausforderung, die jungen Kader von der Bedeutung der Ausserdienstlichen Tätigkeit zu überzeugen. Interessenten für das attraktive Angebot unserer Vereine sind zahlreich vorhanden. Die jungen Unteroffiziere und Soldaten sind aktiv und engagiert in der Sache. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen. Der Kantonalverband unterstützt die Sektionen und wirkt als Vermittler zwischen Vereinen, Behörden, Politik und Wirtschaft.

Die Sektionen bilden im Kantonalverband eine Plattform für das gesamte, breit gefächerte Programm. Die Sektionsanlässe werden im KUOV koordiniert und sektionsübergreifend vermittelt. Unsere Armee ist nicht mehr so stark in der Gesellschaft verankert, dass ein einzelner Verein im Alleingang mühelos bestehen kann.

Die Zusammenarbeit mit OG bietet eine weitere Chance: Für junge Mitglieder kann eine Ausbildung im Felde mit den



Oberst Hans Rudolf Fuhrer, Oberstlt Thomas Amstutz, Präs.



Amstutz, Div Rolf André Siegenthaler, SUOV-Präs. Lombriser.

UOV sehr wertvoll sein. Im Gegenzug erhalten Unteroffiziere die Chance, sich an Anlässen der OG auszutauschen und von deren Wissen zu profitieren.

Rund 800 Mitglieder

Der KUOV ZH+SH zählt rund 800 Mitglieder in zehn Sektionen. Diese decken ein breites Spektrum ab. So sind der UOV Schaffhausen mit seinem Bundes-Contingent 1847 und der UOV Uster mit seiner Compagnie 1861 und dem Uof-Museum stark militärhistorisch ausgerichtet. Der UOV Glatt- und Wehntal engagiert sich vor allem im Übermittlungsbereich.

Die Sektionen Zürichsee linkes Ufer, UOV Leu und UOV Zürcher Oberland bieten eine Vertiefung des praktischen Fachwissens mit Schwergewicht Infanterie und messen diese Kenntnisse an Wettkämpfen wie Bachtelwinterlauf und der Übung «LOEWENSPRUNG».

Der UOV DACHS verfügt über ein hohes Wissen im Präzisionsschiessen mit Langwaffen, welches in der Organisation des Internationalen Scharfschützenwettkampfs «SWISS GALLINAGO TROPHY» zum Einsatz kommt.

Die 100. DV des KUOV ZH+SH

Nachdem die Delegierten Div Rolf André Siegenthaler gemeldet wurden, empfingen wir die Grussbotschaft von Regierungsrat Ernst Stocker. Man merkte, wie sein Feuer für die Miliz auf die Zuhörer übersprang. Für die Gelben war es eine Freude zu erfahren, dass der Zürcher Finanzdirektor als Adj Uof seinen Dienst beim Pz Bat 23 leistete und bis heute ein stolzer 23er ist.

Nach dem geschäftlichen Teil folgte das faszinierende Referat von Oberst Hans Rudolf Fuhrer, PD Dr. phil. Das Thema «Neutraler Alleingang oder Völkerbund?»

erinnerte an die zur Gründungszeit laufende politische Auseinandersetzung und zeigte Parallelen zur jüngeren Diskussion um die Einbindung der Schweiz in die EU, die UNO oder auch die NATO.

Immer wieder erlebten die Zuhörer bei diesem Referat Momente, in denen man sich fragen musste, ob die vorgetragenen Argumente nicht doch aus der aktuellen Diskussion stammen. Gegenwart und Geschichte berühren sich.

Die Schweiz im Völkerbund

1919 geriet die Schweiz unter Druck der Siegermächte, die unsere neutrale Haltung als Begünstigung Deutschlands interpretierten. Eine Mitwirkung bei der Gestaltung des Friedens wurde ausgeschlossen. Die Sieger verwehrten den besiegten Staaten und dem bolschewistischen Russland die Mitgliedschaft im Völkerbund. Dieser verstand sich als Block gegen den Kommunismus, was die Linke auf die Seite der Völkerbundsgegner brachte.

Hochinteressant sind die Stellungnahmen des Generals und des Generalstabschefs, die vor der Demütigung der Besiegten warnten und im Gewaltfrieden von Versailles den Keim des nächsten Krieges erkannten. Das fand 1919 kein Gehör.

Der amerikanische Präsident Wilson, der mit dem Kriegseintritt der USA den deutschen Durchbruch an der Westfront abwenden konnte und sich für einen fairen Frieden und den Völkerbund einsetzte, wurde vom eigenen Senat desavouiert.

Für die USA begann der Rückzug in die Isolation. Die Schweiz trat am 16. Mai 1920 dem Völkerbund bei, verlies diesen aber 1938 wieder. 1946 wurde der Völkerbundspalast in Genf von der UNO übernommen. Oberst Fuhrer schloss sein Referat mit den Worten, dass man als Historiker

Die zehn Sektionen

UOV Affoltern a. A.; Präs. Fachof Christen Bruno; UOV Andelfingen; Spitzer Tobias; UOV DACHS; Hptfw Bobilier Roger; UOV Glatt- und Wehntal Maj Erni Lukas; UOV Leu; Wm Tanner Rafael; UOV Schaffhausen; Maj Fischli Peter; UOV Uster/Cp 1861 Wm Streiff Andreas; UOV Zürcher Oberland, Stabsadj Frei Peter; UOV Zürich; Kpl Bourquin Roger; UOV Zürichsee linkes Ufer; Wm Düggelein Marcel.

für die Aufarbeitung eine gute Ausgangslage habe, da man bereits wisse, wie die Geschichte ausgegangen ist, jedoch gerade hier sei die Qualität als Historiker gefragt, die Grundlagen genau zu recherchieren und unparteiisch aufzuarbeiten.

Durch die Zürcher Altstadt

Mit diesem Referat war für genügend Gesprächsstoff gesorgt beim *Apéro Riche* im Turm der Universität.

Der Abschluss des Tages erfolgte mit einer knapp zweistündigen Führung durch die Altstadt von Zürich, geleitet durch den Präsidenten der Organisationssektion und unserem neuen Ehrenmitglied Kpl Roger Bourquin. Ihm und seinem UOV Zürich gilt ein herzlicher Dank für die tadellose Organisation der Jubiläums DV des KUOV ZH+SH.

Wir freuen uns 2019 auf viele interessante Anlässe. Besonders hervorheben möchten wir den Fähnrichkurs von 25. Mai und die Jubiläumsfeier am 22. September am Wehrmännerdenkmal auf der Forch.

Oberstlt Thomas Amstutz,
Präsident KUOV ZH+SH

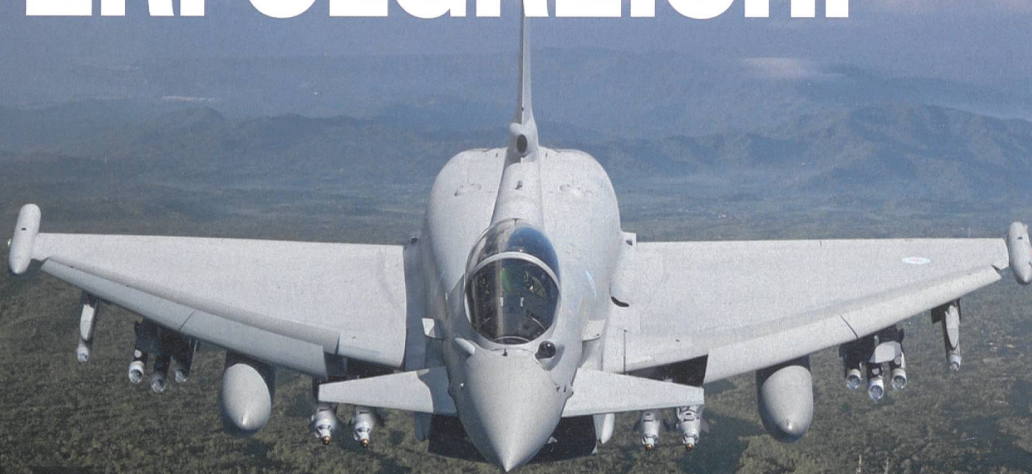


RR Ernst Stocker, ehem. Adj Uof im Pz Bat 23; Amstutz.



Das Spiel des UOV Zürich wird geleitet von Roger Truttmann.

KAMPFERPROBT UND DABEI ERFOLGREICH.



FLY
WE MAKE IT

Im Einsatz erweist sich der Eurofighter Typhoon für Luftwaffen als das Flugzeug der Wahl. Seine beispiellose Zuverlässigkeit und Funktionalität, die in allen Bereichen ständig weiter entwickelt wird, werden dem Eurofighter Typhoon über noch weitere Jahrzehnte hinweg eine unverzichtbare Rolle zukommen lassen.

Luftüberlegenheit. We make it fly.